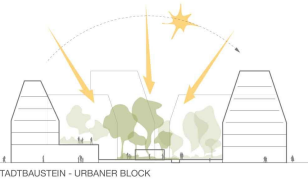
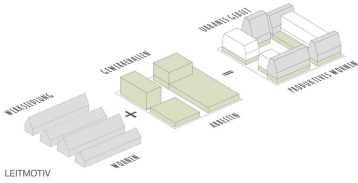
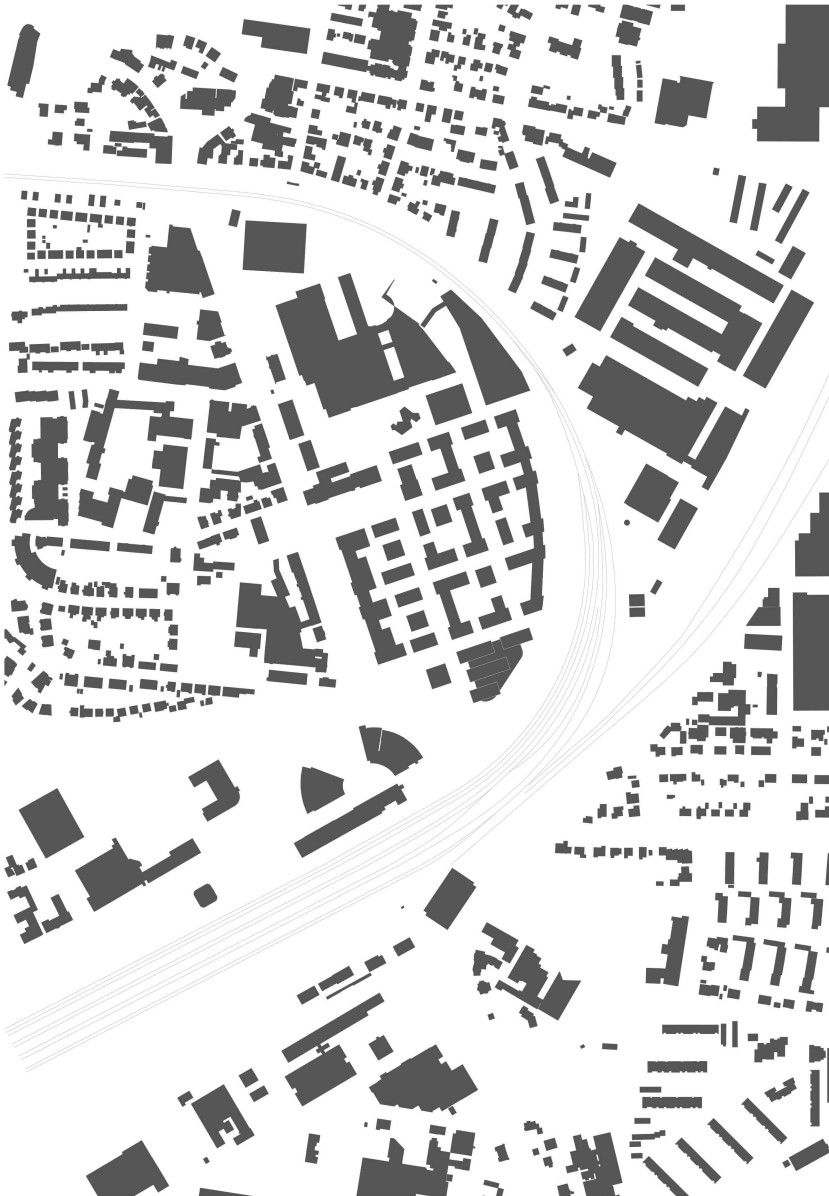


# STÄDTEBAULICHER REALISIERUNGSWETTBEWERB - BOGENVIERTEL - BIETIGHEIM-BISSINGEN



HISTORISCHES "GERMANIA LINOLEUM" WERKGELÄNDE



SCHWARZPLAN M. 2000



VOGELFLUGPERSPEKTIVE NORD-OSTEN

## LEITMOTIV

Inspired vom Gedanken einer Einheit von Produktionsverfahren, Baugesamtheit und Stadt - den die historische Linoleumwerke mit ihren Werksanlagen schon zu Beginn des 19. Jhd. verfügten - verbindet das Projekt hinsichtlich der neuen Stadtbauweise der Werksanlage Kopperick - die Zellen - mit der industriellen Stadtbauweise des Industriegebietes zu einem neuen städtischen Block. Dieser wird ein Leitmotiv für das neue Quartier - für einen neuen urbanen Prinzipien entwickelt. Die Überlagerung der beiden städtebaulichen Ebenen ermöglicht - insbesondere die zeitlichen Entwicklungsbedingungen - die Realisierung einer an sich selbst schlussfolgernden, gleichzeitig entwickelten mit der Überlagerung ein mehrschichtig charakteristischer Stadtbauweise, der durch einen besonderen Umgang mit Treppenanlagen und Quartieren ein identitätsstiftendes neues Quartier entstehen lässt.

## STÄDTEBAU

Im Bogenrand soll eine nachtragliche Konzeption stattfinden, die lokal identisch und Asthetik erhält. Nach städtebaulicher und sozialer Strukturierung sollen die vorgeschlagenen in einer abzuwartenden Nachbarschaft, eine vernetzte Gemeinschaft und damit ein neues Zuhause bilden sollen. Man unterscheidet zwei Blockstrukturen.

## RANDEBLOCK

Dieser Block ist an den Rändern des Quartiers angeordnet. An der Außenseite entstehen zusätzlich den Zellen nach Stadtbauweise, die mit einer Nutzung und durch ihre Struktur für die „jüngere“ Seite verbindet.

## TURM UND SPANNE

Die vorgeschlagene städtebauliche Blockstruktur bindet das historische DLW Gebäude in sein Quartier ein und verleiht diesem durch einen angemessenen Freiraum eine herausgehobene Stellung innerhalb der Blockstruktur und mit einem neuen Turm dem DLW Gebäude ein Aufgehoben im Quartierstruktur. Diese einstufige Anordnung des Blockbaus „Spanne“ vor, die das neue Gebiet inhaltlich stark zusammenhält und mit den angrenzenden Bereichen verbindet.

## INNENBLOCK

Das Innere dieses städtischen Quartiers wird durch den gemeinsamen Block, steht im Kontrast zu seiner Außenwelt. Er ist quartierintern angeordnet und wird mit einer vernetzten Palette an Gebäuden und Wohngruppen mit privaten Gärten nach dem Motiv der „grünen Mittel“ auch zum Rückzugsort und Hof für die Benutzer.

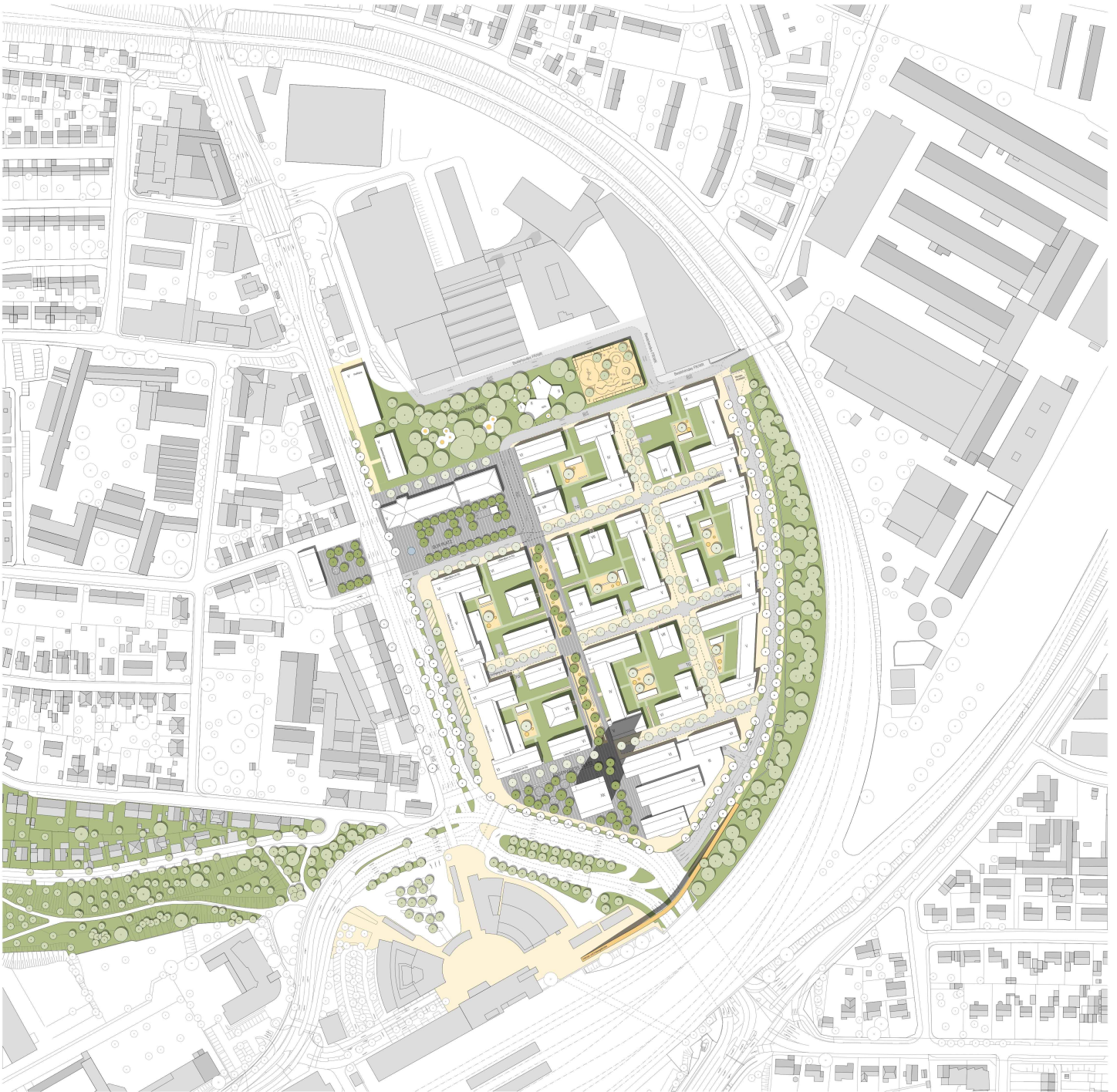
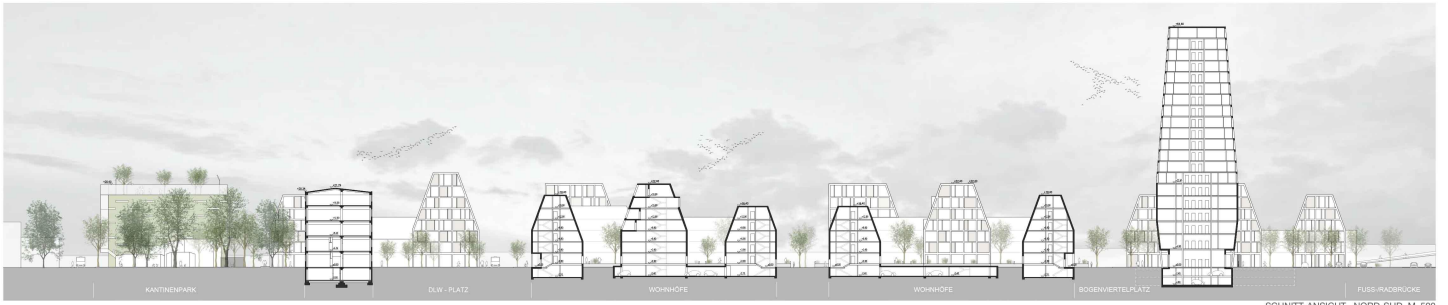


VOGELFLUGPERSPEKTIVE SÜD-WESTEN





# STÄDTEBAULICHER REALISIERUNGSWETTBEWERB - BOGENVIERTEL - BIETIGHEIM-BISSINGEN





# STÄDTBAULICHER REALISIERUNGSWETTBEWERB - BOGENVIERTEL - BIETIGHEIM-BISSINGEN



SKIZZE BOGENVIERTEL-PLATZ



DETAIL FREIFLÄCHEN DLW-PLATZ, 500

## FREIRAUM KONZEPT BOGENVIERTEL

Das Freiraumkonzept für das Stadtquartier Bogenviertel zielt darauf ab, einen erdigen Charakter zu erzeugen und gleichzeitig auf vorhandene Strukturen einzugehen und diese weiter zu entwickeln. Das Projekt unterscheidet dabei in differenzierte Nutzungsbereiche mit einem unterschiedlichen Charakter.

### 1. DIE SPANNE

Die Spange markiert das Bogenviertel in Nord-Süd Richtung als öffentlicher Freiraum und verbindet die angrenzenden Bereiche mit dem neuen Stadtquartier. Sie besteht aus drei Bereichen:

**BOGENVIERTEL-PLATZ**  
Via a hin zum Bahnhof erhält eine Platzfläche als Ertes in das neue Quartier. Die heutige Baumstellung umschließt das geplante Hochhaus und geht gleichzeitig den angrenzenden weichen Freiraum auf. Auf diesen folgt die Grünstraße als Einweggasse zwischen dem westlichen Ende der Endlandschaft und dem entlang der Bahlinie verlaufenden Grünraum mit nordischen Zaun des Kartennetzes. Formgebender unter dem Baumisch erzeugen eine hohe Attraktivität und ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität. Eine kleine Kaffeebar soll zum Verweilen unter dem Baumisch sein. Die im EG des Hochhauses platzierte Café erhält einen großzügigen Freiraum mit Außenbestuhlung und wird hierherbestehen in den Platz integriert.

**GRÜNE FLÜSSE**  
Die hier breite Fluge in Nord-Süd Richtung wird als öffentlicher Freiraum entwickelt und verbindet den DLW-Platz mit dem Bogenviertel. Dabei nimmt das Raumkonzept die rhythmische Baumstellung des Bogenviertels auf und lässt somit eine gute Freiflächen nach Norden hin. Die Nutzung des Freiraums ist in einem ca. 12m breiten und linear angeordneten Band angelegt. Es entstehen unterschiedliche Subbereiche für Bewegung und Aktivität in Form, die alle Altersgruppen mit einbezieht. Linear angeordnete Bäume des Freiraum nach Süden und orientiert sich zur Seite. Die Vegetationsumstände gewährleisten ein nachhaltiges Regenwassermanagement.



DETAIL FREIFLÄCHNET BOGENVIERTEL-PLATZ, 500



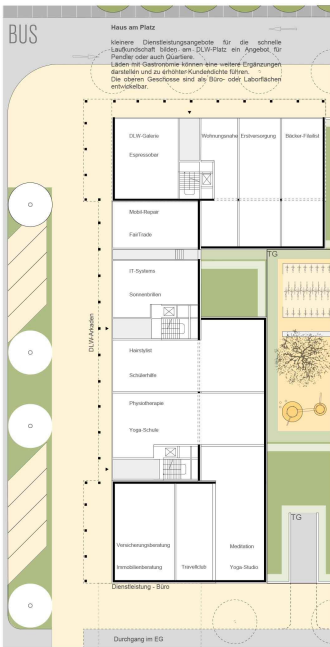
SKIZZE DLW-PLATZ

**DLW-PLATZ**  
Ein großzügiger Platz vor dem DLW-Betriebsgebäude bildet den nördlichen Abschluss der Spange sowie den Übergang zum westlichen Bogenviertel in Richtung EG. Dieser bekommt im Winter, am morgentlichen Parkplatz, ein angemessenes Gegenlicht. Auf dem Platz ist ein ein- oder zweigeschossiges Café vorgesehen. Die Baumstellung mit hohen Bäumen und gemeinsam mit der linear verlaufenden Spange erhält eine Zirkulation zum nördlichen Bogenviertel. Die Spange verbindet den Freiraum nach Süden und orientiert sich zur Seite. Die Vegetationsumstände gewährleisten ein nachhaltiges Regenwassermanagement.

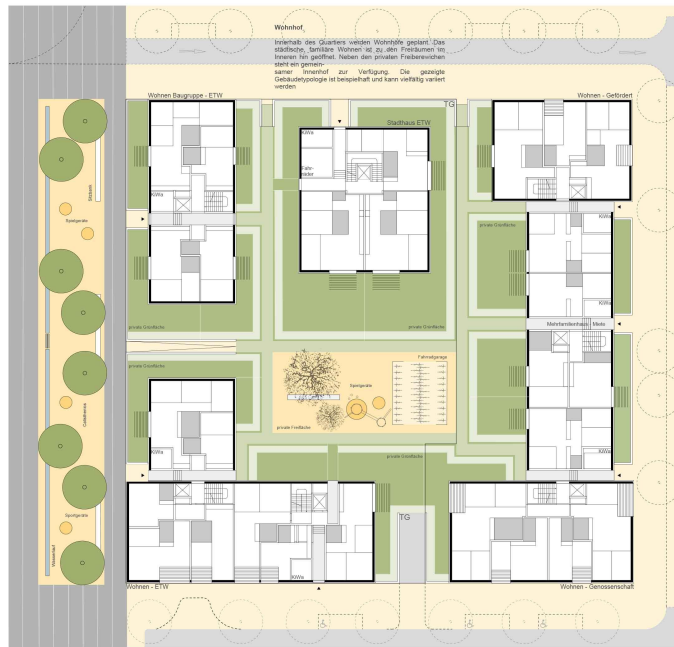
**2. HÖFE**  
Die Freiräume der Blockstrukturen sind um ca. 80cm erhöht und in private und halböffentliche Freiräume differenziert. Die im Wohnblock angeordneten Freiräume sind zur Mitte hin mit Hochentwürfen versehen und ermöglichen den Bewohnern ein angemessenes Maß an Privatsphäre. Die im Zentrum platzierten Freiräume sind halböffentlich zu verstehen und ermöglichen einen Treffpunkt der Blockbewohner und Gemeindefunktionäre. Sie erhalten überdachte Fahrradabstellplätze, befestigte Flächen mit Sitzmöglichkeiten, Bereiche für gemeinschaftliche Aktivitäten sowie Klettergerüste. Betont werden die Höfe durch attraktive Blütenbäume.

**3. STRASSENÄUßERE**  
Die Straßensäume werden auf ein Mindestmaß für Verkehrsflächen reduziert. Bei Bogenviertel werden 4,75m, bei Erdgeschoss 3,50m vorgeplant. Einseitige Bäume werden vertikal auf der nördlichen Straßenseite in Ost-West Richtung und führen direkt auf den Gehweg der Bahlinie zu. Die Straßensäume sind als Baumreihen für Radfahrer und Fußgänger zu verstehen und mit einer Mindestbreite von 2,50m großzügig dimensioniert.

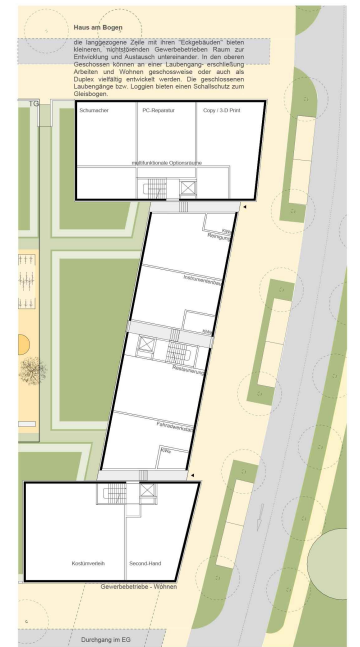
TEXT-BILDER



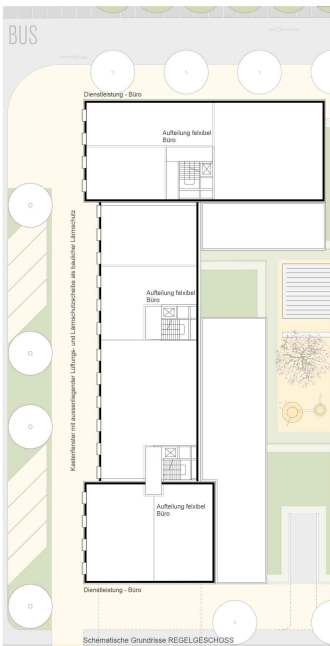
REGELGESCHOSS, 200



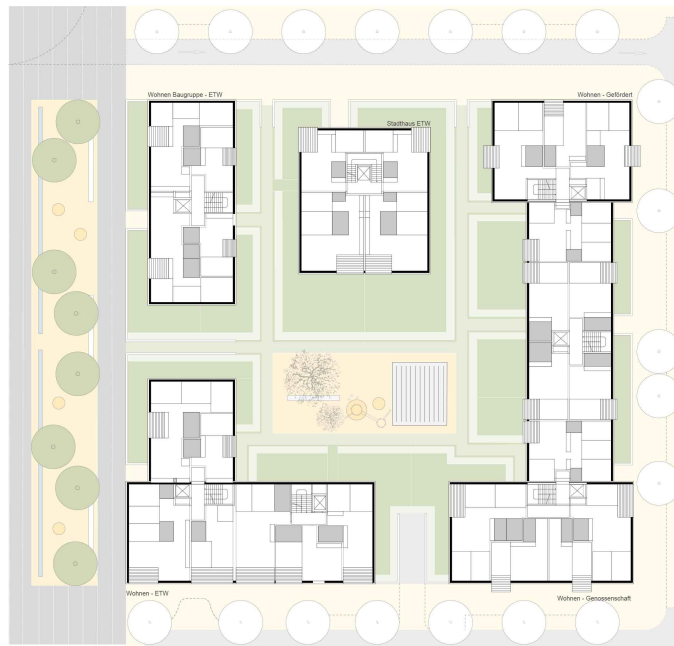
REGELGESCHOSS, 200



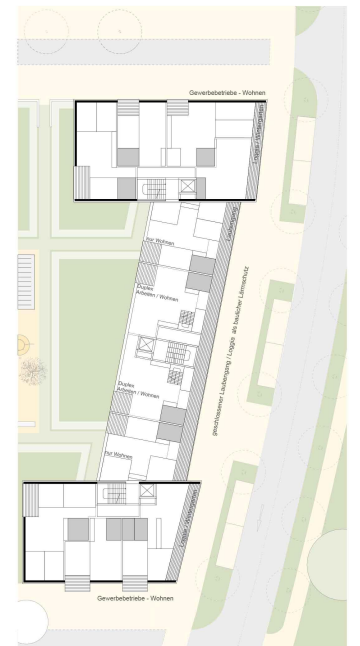
REGELGESCHOSS, 200



REGELGESCHOSS, 200



REGELGESCHOSS, 200



REGELGESCHOSS, 200